

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010
der
AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co KG,
Engelskirchen**

1. Rahmenbedingungen

Die AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG (RELO) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRA 17054 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen, auf den Gebieten der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte und auf den Gebieten des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

Seit 1998 betreibt das Unternehmen auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage.

Außerdem ist das Unternehmen Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch-Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die RELO an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteeinlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar (Sonderabfallzwischenlager) und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die RELO die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

2. Geschäftsverlauf 2010

In 2010 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 85.218 t Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 54.337 t auf den Bioabfall.

Das Kerngeschäft des Geschäftsbereiches Logistik ist auch im Berichtsjahr die Einsammlung und der Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, der Betrieb des Wertstoffzentrums sowie der Betrieb der Schadstoffannahmestelle. Hierbei handelt es sich um kommunale Aufträge.

Wie geplant wird am Standort Bockenberg seit Januar 2009 im Rahmen des Entsorgungsvertrages zwischen AVEA und dem BAV Altpapier verwertet.

Im Bereich der Sperrmüllsortierung von kommunalen Abfällen liegt die Menge nahezu auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Die kommunalen Aktivitäten im Bereich der Elektroaltgeräteanlieferung werden am Standort Zentraldeponie Leppe (Sonderabfallzwischenlager) in Lindlar und die gewerblichen Aktivitäten am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach durchgeführt. Eine weitere Übergabestelle befindet sich weiterhin am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden begonnen. Zurzeit wird an der Tunnelkompostierung, der Leittechnik, der Aufbereitungstechnik, dem Zwischenbunker und dem neuen Sozialgebäude gearbeitet.

Bei der Revision des Gärbehälters 1 hat sich ergeben, dass umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Diese wurden Ende September abgeschlossen. Der Behälter ist seit Anfang Oktober wieder in Betrieb. Aufgrund des Schadensbildes am Reaktor 1 wurden am Reaktor 2 Nacharbeiten erforderlich. Die Arbeiten wurden Anfang Januar 2011 abgeschlossen.

Die Produktion von Biomasse hat sich auch im 4. Quartal weiter positiv fortgesetzt. Insgesamt konnten im Jahresverlauf ca. 5.000 t produziert und vermarktet werden.

Für die Sortieranlage Bockenberg wurden die Planungen für eine zusätzliche Bauschuttrecyclinganlage aufgenommen. Nach Klärung der Rahmenbedingungen mit der Bezirksregierung Köln und der Stadt Bergisch Gladbach werden zur Zeit verschiedene Varianten zur Vorgehensweise bzw. weiteren Nutzung gerechnet.

Aufgrund starker Schneefälle im Dezember gab es in der Logistik insbesondere in der Systemsammlung Verschiebungen in der Abfuhr. Durch einen erhöhten Personal- und Fahrzeugeinsatz konnten die Verzögerungen minimiert werden.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden bei der RELO 2.220 T€ an Investitionen in Sachanlagen getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um

nachträgliche Anschaffungskosten Betriebsgebäude	98 T€
Vergärungsanlage (Gärbehälter)	179 T€
ein Sammelfahrzeug	297 T€
Sammelbehälter	115 T€
einen PKW/Kombifahrzeug	46 T€
geringwertige Anlagegüter	182 T€
und Anlagen im Bau (insbesondere Vergärungsanlage)	1.264 T€.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 666 T€ (Vorjahr: 331 T€) aus.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	16.910	16.758	1
Aufwendungen	16.244	16.427	-1
Jahresüberschuss	666	331	101

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	15.709	15.551	1
andere aktivierte Eigenleistungen	35	0	-
sonstige betriebliche Erträge	1.140	1.161	-2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	46	-43
Gesamt	16.910	16.758	1

Die **Aufwendungen** ergeben sich aus folgenden Ansätzen:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung in</u> %
Materialaufwand	4.632	4.504	3
Personalaufwand	5.776	5.742	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	1.500	1.640	-10
übrige Aufwendungen	4.035	4.275	-6
außerordentliche Aufwendungen	9	0	-
Ertragsteuern	246	243	1
sonstige Steuern	46	23	100
Gesamt	16.253	16.427	-1

3.1.1 Personalaufwand

In der Gesellschaft waren im Jahr 2010 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 147 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 146) beschäftigt.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Löhne und Gehälter	4.422	4.485
soziale Abgaben	1.354	1.257
Gesamt	5.776	5.742

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 11.318 T€ um 57 T€ auf 11.375 T€ erhöht.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 2.220 T€ standen Anlagenabgänge von Sachanlagen im Buchwert von 807 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 3.074 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 1.319 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 94 T€ auf 7.546 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 3.800 T€ um 46 T€ auf 3.754 T€ verringert.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** von 4.684 T€ auf 4.632 T€ verringert. Dies ist bedingt durch die Ausschüttung von Rücklagen an die Muttergesellschaft aufgrund der Verschmelzung. Die Gesellschafterversammlung vom 02. Juli 2010 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 331 T€ dem Gesellschafterdarlehenskonto der Kommanditistin gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	1.303	1.303	0	0
Rücklagen	2.663	3.050	-387	-13
Jahresüberschuss	666	331	335	101
Gesamt	4.632	4.684	-52	-1

Die **Rückstellungen** in Höhe von 1.587 T€ setzen sich im Geschäftsjahr 2010 aus der Steuerrückstellung in Höhe von 86 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.501 T€ zusammen.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 von 4.762 T€ auf 5.156 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 folgender Cashflow:

	2010 in T€	2009 in T€
+ Jahresüberschuss	666	331
+ Abschreibungen	1.323	1.382
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-285	597
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-159	-95
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.007	-77
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	1.833	350
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.371	2.488

3.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die der AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co KG liegt zum 31.12.2010 bei rd. 41 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Eigenkapital	4.632	4.684
Bilanzsumme	11.375	11.318
Eigenkapitalquote in %	40,7	41,4

3.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (5.317 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (3.754 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 71 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital nur zu 71 % durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

3.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 16,8 % (Vorjahr 7,6 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 4,2 % (Vorjahr 2,1 %).

3.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2010	31.12.2009
	in T€	in T€
Eigenkapital	4.632	4.684
mittel- und langfristige Rückstellungen (Rückbauverpflichtung, Altersteilzeit)	731	744
mittel- und langfristige Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	695	1.638
Summe	6.058	7.066
Anlagevermögen	7.595	7.516
Anlagendeckungsgrad in %	79,8	94,0

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 80 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2011 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2010 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2010 nicht aufgetreten. Die Genehmigung seitens der Aufsichtsbehörde zur geplanten Erweiterung der Kapazitäten der bestehende Vergärungs- und Kompostierungsanlage am Standort Lindlar liegt vor. Die bauliche Umsetzung soll in 2011 erfolgen.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die RELO auch in 2011 und 2012 und darüber hinaus weiterhin kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Investitionen für die Vergärungsanlage sowie für mobile Anlagegüter eingeplant.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2011 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet. In geringerem Umfang werden Gewerbe- und Industrieabfälle für die Verbrennung vorsortiert.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Aufgrund von Baumaßnahmen am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar wird auch weiterhin der Standort Bockenberg für Elektroaltgeräteannahme genutzt.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Nach Fukushima ist der politische Druck enorm gewachsen, die Energieversorgung über regenerative Energieträger zu sichern. Hierzu zählt insbesondere auch die Biomasse. Auf Basis der energiepolitischen Zielsetzungen der Gesellschafter der AVEA GmbH & Co. KG ist beabsichtigt, am Standort Leverkusen nach Prüfung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen ein Biomassekraftwerk zu errichten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

5. Chancen und Risiken

Aufgrund der prognostizierten Wachstumseffekte mit günstigen Preisentwicklungen sehen wir gute Chancen, uns erfolgreich im Markt durchzusetzen.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Energiegewinnung.

Risiken könnten sich in diesem Zusammenhang eventuell durch sich am Markt verschiebende Preisgefüge für Grünabfälle aufgrund einer neuen Nachfragesituation ergeben, da dies unter Umständen eine Reduzierung der Grünschnittannahmemenge zur Folge haben kann.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden. Aufgrund des in Nordrhein-Westfalen erfolgten politischen Wechsels ist derzeit nicht davon auszugehen, dass sich aus § 107 GO NRW negative Auswirkungen auf den Umfang der Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 21.04.2011

AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG
AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -